

**ADAC**

Reiseführer

**NEU!**

**Jetzt  
multimedial**

*siehe Seite 5*

# Mecklenburg- Vorpommern

**Ostseeküste Rügen Seenplatte**

Strände • Seebäder • Schlösser • Museen • Kirchen  
Seen • Naturschutzgebiete • Hotels • Restaurants



**ADAC**

Reiseführer

# Mecklenburg- Vorpommern

Ostseeküste Rügen Seenplatte

Strände • Seebäder • Schlösser • Museen • Kirchen  
Seen • Naturschutzgebiete • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Christiane Kaufmann



## □ Intro

### Mecklenburg-Vorpommern Impressionen

6

Ein Paradies in der Provinz

- ▶ Reise-Video Mecklenburg-Vorpommern 11

### Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Vom Siedlungsgebiet, Junkernland, Arbeiter- und Bauernstaat zum Urlauberparadies

## □ Unterwegs

### Mecklenburger Bucht – Strandkorb-Flair und Hansestolz

18

- 1 Wismar 18
- 2 Klützer Winkel 23
- 3 Ostseebad Boltenhagen 25
- 4 Ostseebad Insel Poel 26  
Wodorf 27
- 5 Dorf Mecklenburg 27
- 6 Neukloster 28
- 7 Ostseebad Rerik 29  
Neubukow 30
- 8 Ostseebad Kühlungsborn 30  
Bastorf 30  
Diedrichshäger Berg 30  
▶ Reise-Video Ostseebad Kühlungsborn 31
- 9 Heiligendamm 31
- 10 Bad Doberan 32  
Ostseebad Nienhagen 35  
Glashagen 35  
Retschow 35  
Kröpelin 35
- 11 Rostock 36  
▶ Reise-Video Rostock 42
- 12 Warnemünde 43
- 13 Ostseebad Graal-Müritz 45  
Rostocker Heide 45

### Ostseeküste und Inseln in Vorpommern – vom Meer umarmt

46

- 14 Ribnitz-Damgarten 46
- 15 Fischland-Darß-Zingst 48  
Ostseebad Dierhagen 49

Wustrow 49  
Ahrenshoop 50  
Born 51  
Darßer Wald 52  
Ostseebad Prerow 52  
Pramort 53

**16 Barth 53**

**17 Stralsund 54**

📺 Reise-Video Stralsund 60

**18 Rügen 60**

📺 Reise-Video Rügen 68

**19 Hiddensee 68**

**20 Greifswald 70**

Kloster Eldena 72  
Wieck 72

**21 Wolgast 73**

**22 Usedom 74**

**23 Anklam 79**

Stolpe 80  
Schloss Neetzow 80  
Burg Spantekow 80  
Veste Landskron 80

**24 Ueckermünde 81**

**Güstrow und die  
Mecklenburgische Schweiz –  
grünhügelig und seenreich**

82

**25 Güstrow 82**

Krakower See 84  
📺 Reise-Video Güstrow 84

**26 Teterow 85**

**27 Burg Schlitz, Ulrichshusen und  
Basedow 86**

**28 Malchin 88**

Kummerow 88  
Dargun 89

**29 Reuterstadt Stavenhagen 89**

**30 Ivenack 91**

**Mecklenburgische Seenplatte –  
Land der stillen Wasser**

92

**31 Neubrandenburg 92**

Penzlin 93  
Burg Stargard 93

**32 Feldberg 95**

**33 Carwitz 95**

**34 Neustrelitz 96**

Schloss Hohenzieritz 98

**35 Mirow 98**

**36 Röbel 99**

Klink 100

📺 Reise-Video Mecklenburgische  
Seenplatte 101





## Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer**  
**Travel House Media GmbH**  
**Grillparzerstr. 12, 81675 München**  
**adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

- 37 Waren (Müritz) 101**  
Ankershagen 102
- 38 Malchow 104**  
Alt Schwerin 104  
Land Fleesensee 104  
Wisentreservat Damerower Werder 105  
▶ Reise-Video Malchow 105
- 39 Plau am See 105**
- 40 Goldberg 107**  
Kloster Dobbertin 107
- 41 Sternberg 108**  
Archäologisches Freilichtmuseum Groß Raden 109

## Von Schwerin ins Elbetal – Märchenschlösser und Dorfdiylle 110

- 42 Schwerin 110**  
Schweriner See 118  
Mueß 118  
▶ Reise-Video Schwerin 119
- 43 Gadebusch 119**  
Rauchhaus Möllin 120  
Kloster Rehna 120
- 44 Zarrentin und UNESCO Biosphärenreservat Schaalsee 120**
- 45 Boizenburg/Elbe 121**
- 46 Hagenow 122**
- 47 Landgestüt Redefin 123**
- 48 Dömitz 123**
- 49 Ludwigslust 124**  
Wöbbelin 126  
Jagdschloss Friedrichsmoor 126  
Grabow 126  
▶ Reise-Video Schloss Ludwigslust 127
- 50 Parchim 127**

## Mecklenburg-Vorpommern Kaleidoskop

- Schienen-Methusalem Mollu 34
- Die Hanse – Vorbild für ein vereintes Europa 40
- Begegnung der Windjammer 43
- Niederdeutsche Hallenhäuser 48
- Bodden, Bülden und Zeesboote 50
- Grüne Tunnel 64
- Robin Hood der Ostsee 66
- Internationales Teterower Bergiringrennen 85
- Fritz Reuter 90
- Naturpark Feldberger Seenlandschaft 94

Müritz-Nationalpark 103  
▶ Reise-Video Müritz-Nationalpark 103  
Meerraben mit Ruderfüßen 106  
Demmler – der Hofbaumeister von  
Schwerin 118

## Karten und Pläne

Mecklenburg-Vorpommern Nord  
vordere Umschlagklappe  
Mecklenburg-Vorpommern Süd sowie  
Rügen und Hiddensee  
hintere Umschlagklappe  
Wismar 20  
Rostock 37  
Stralsund 56  
Greifswald 72  
Schwerin 112

## □ Service

### Mecklenburg-Vorpommern aktuell A bis Z

129

Vor Reiseantritt 129  
Allgemeine Informationen 129  
Anreise 130  
Bank und Post 130  
Einkaufen 131  
Essen und Trinken 131  
Feiertage 132  
Festivals und Events 132  
Klima und Reisezeit 134  
Kultur live 135  
Kuren und Kurtaxe 135  
Nationalparks, Naturparks,  
Biosphärenreservate 136  
Sport 136  
Statistik 138  
Unterkunft 138  
Verkehrsmittel 139

## Register

141

Impressum 143  
Bildnachweis 143

## Mecklenburg-Vorpom- mern multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten Mecklenburg-Vorpommerns nun auch in bewegten Bildern erleben.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR-Codes sowie Internet-Adressen.



▶ Reise-Video Mecklenburg-Vorpommern  
QR-Code scannen oder  
dem Link folgen:  
[www.adac.de/rf0333](http://www.adac.de/rf0333)

2

Öffnen Sie den QR-Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Film oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR-Code stehende Internet-Adresse.

**Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Reise-Videos über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.**

# Mecklenburg-Vorpommern Impressionen

## Ein Paradies in der Provinz

»Und wohin, liebe Seele?  
Wohin anders als nach Mecklenburg!«  
Emanuel Hartenstein, 1780

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Land zum Durchatmen. Wer einmal auf einer entlegenen Landstraße anhält, der spürt die naturhafte Stille bis unter die Haut. Endlose Alleen, unzählige Seen, plattes Land und weites Meer lassen einen jeglichen Alltagsstress vergessen. Kraftvoll sind die Farben, aus denen eine mecklenburgische Sommerlandschaft komponiert ist. Leuchtend gelb zieht sich der Rapsfeld-Teppich bis zum Horizont, hineingebettet ist ein tiefrotes Backsteingehöft,

umgeben von sattgrünen Bäumen. Über allem spannt sich ein strahlend blauer Himmel, meist malerisch mit dicken Tupferwolken versehen.

Schon immer faszinierte Mecklenburg-Vorpommern vor allem solche Menschen, die es eher besinnlich mögen. Nicht ohne Grund fanden und finden hier **Schriftsteller** – wie Fritz Reuter, Gerhart Hauptmann, Hans Fallada, Uwe Johnson, Christa Wolf und Walter Kempowski – ebenso Inspiration wie große **bildende Künstler**, darunter Caspar David Friedrich, Philipp Otto Runge und Ernst Barlach.

### Ein Urlaubsland wie aus dem Bilderbuch

Mecklenburg-Vorpommern (im Norddeutschen mit langem e vor dem ck gesprochen) ist kein wohlhabendes Bundesland. Mit einer Arbeitslosenquote von 13,6 % steht es an zweiter Stelle in Deutschland. Gleichwohl gibt es bedeutende **Wirt-**



**Oben:** Was blüht denn da? – Blumenraten beim Radausflug auf der Insel Hiddensee  
**Mitte:** Lustige Seefahrt – auf Touren mit einem Drachenboot vor Altefähr auf Rügen  
**Rechts oben:** Stil und Klasse, so weit das Fernrohr reicht – Seebad Binz mit Kurhaus  
**Rechts unten:** Götterdämmerung – Röbel, seine Kirchen und die Wasserwelt der Müritz



schaftszweige, allen voran Schiffbau, Agrarsektor und Lebensmittelindustrie. Weitere wichtige Faktoren sind der **Tourismus** und der Gesundheitssektor. Das größte Potenzial dieser Region mit der geringsten Bevölkerungsdichte der Bun-

desrepublik macht zugleich ihren unvergleichlichen Charme aus – es ist die Natur. Allein drei der 14 deutschen Nationalparks liegen in Mecklenburg-Vorpommern. Das bildschöne Urlaubsland lockt mit 1700 km Ostseeküste, 2028 Seen, blü-







kulturellen Freizeitaktivitäten ist enorm. Ganz gleich, ob man wandern, Rad fahren, segeln, surfen, paddeln oder Golf spielen, Museen, Theater und alte Herrenhäuser besichtigen oder einfach nur faul am Strand liegen möchte – das Land bietet für jeden etwas.

### Natur pur, wohin man schaut

Dem Reisenden präsentiert sich Mecklenburg-Vorpommern nicht als Land aus einem Guss, sondern eher als Anhäufung der unglaublichsten Idyllen – und genau das macht seine große Attraktivität aus. Im Norden ziehen die alten Hansestädte **Wismar, Rostock und Stralsund** mit ihren glanzvollen Baudenkmälern, wahren Wunderwerken der Backsteingotik, und ihrem lärmenden Hafenge triebe in den Bann. Dazwischen liegen wie kleine Einsprengsel die traditionsreichen mecklenburgischen Seebäder **Heiligendamm** und **Kühlungsborn**, in denen im 19. Jh. die deutsche Badekultur ihren Aufschwung nahm und der erste Strandkorb das Licht der Welt erblickte. Ein Paradies der reinsten Bade-, Segel- und Paddellust ist die **Mecklenburgische Seenplatte** rund um die Müritz mit einem Labyrinth von großen, kleinen und aller kleinsten Seen, fast 1000 an der Zahl. Hoch in der Publikums gunst stehen die **Inseln** der vorpommerschen Ostseeküste. Da ist die heutige, dreiteilige Halbinsel **Fischland-Darß-Zingst**, wo kilometerlange goldgelbe Sandstrände zu Spaziergängen einladen und die ehemalige Künstlerkolonie Ahrenshoop mit ihren reetgedeckten Häusern Besucher anlockt. Am

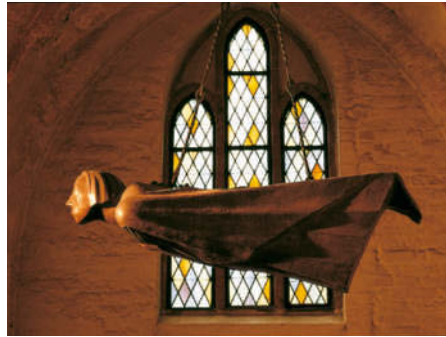


henden Wiesen zwischen sanft gewellten Hügeln, romantischen Alleen und lieblichen reetgedeckten Bauernhäusern. Nirgendwo sonst in Deutschland gibt es mehr Sonnentage als hier. Die Sommer sind meist trocken und heiß, die Winter knackig kalt. Vom einfachen Campingplatz direkt am Seeufer bis zum luxuriösen Schlosshotel steht den Besuchern ein breites Spektrum an Unterkünften zur Verfügung. Angelruten, Fahrräder und Boote jeder Größe kann man überall leihen. Das Angebot an sportlichen und





Café-Pavillon der legendären Ahlbecker Seebrücke auf **Usedom** treffen sich im Sommer fröhliche Feriengäste. In Scharen zieht es sie zu den weißen Kreidefelsen auf **Rügen**, der »Insel aller Inseln«, und an die Gestade ihrer kleinen Schwester, des »söten Lännekens« (süßen Ländchen) **Hiddensee**. Beschaulich und provinziell, ja fast verschlafen geht es zu im **Klützer Winkel**, wo die sanft gehügelten Wiesen und Felder Mecklenburgs fruchtbarsten Ackerboden bilden. Das reinsten Gegenteil davon sind die ertragsarmen Sandböden, knochentrockenen Kiefernwälder und vertorften Moore der **Griesen Gegend**, deren Kargheit die durchaus reiz-



**Links oben:** Tête à Tête im Schlossgarten von Ludwigslust. – Wellenbewegte Architektur: Stralsunds Publikumsliebbling Ozeaneum  
**Links:** Schwarze Molli, weiße Wolken, gelber Raps – Eisenbahn-Nostalgie an der Ostsee  
**Oben:** Besucher auf großer Fahrt im Wisnarener Hafen. – Barlach und sein Engel: »Der Schwibende« im Dom von Güstrow. – Junge Piloten beim Start-Check im Anklamer Aeronauticon



volle barocke Residenzstadt **Ludwigslust** wie ein Edelstein mit ihrem Glanz bestrahlt. Eine völlig andere Vegetationsform ist die intakte Auenlandschaft **Elbetal** mit ihren saftigen Wiesen und naturgeschützten Wanderdünen. Das alles bekrönt **Schwerin**, die ›Landeshauptstadt der Sieben Seen‹, mit ihrem märchenhaften Schloss. »Schön ist't in'n Ganzen worden«, so befand auch das mecklenburgische Dichter-Original *Fritz Reuter* in seiner ›Urgeschicht von Mekelnborg‹, in der er die Schöpfungsgeschichte der Welt ganz einfach in seinem heiß geliebten Mecklenburg beginnen ließ.

### Der Mecklenburger zwischen Tradition und Moderne

Stur ist er, ›der Mecklenburger‹ mit seinem viel beschworenen Rundschädel, aus dem kleine, ruhige Augen die Umwelt mustern. Dazu ein passionierter Fischesser, langsam und wortkarg, aber mitfühlend, geradlinig und humorvoll. Soweit das Klischee. Bleibt anzumerken, dass es auch äußerst gesprächige Landeskinder mit schneller Zunge und fixem Verstand gibt, die Hamburger und Pommes frites bevorzugen. Nicht anders als ›der Rheinlän-

der‹ ist auch ›der Mecklenburger‹ ein Resultat gut 1500-jähriger Begegnungen von Menschen und der Vermischung ihrer Kulturen. Als erste siedelten **slawische Stämme** etwa 600 n. Chr. in den mecklenburgischen Wäldern. Im 12. Jh. wurden sie von Heinrich dem Löwen vertrieben oder zum Christentum bekehrt. Slawisches Blut mischte sich mit dem der einwandernden **deutschen Siedler** aus Westfalen, Niedersachsen, Friesland und Holstein, die außer ihrer Hallenhaus-Bauweise und ihrer Küche auch die niederdeutsche Sprache, das **Platt**, mitbrachten. Ähnliches geschah nach dem Zweiten

**Oben:** Steingewordene Brandung mit grünen Häubchen – die Kreidefelsen von Rügen  
**Rechts oben:** Pop Art in Usedom an der Heringsdorfer Seebrücke. Adrett im Raps – Bakendorf bei Ludwigslust. Phänomenale Bequemlichkeit – Usedomer Strandkorbidylle  
**Rechts:** Säulen, Giebel, Logenplätze – der Schweriner Markt mit Altstädter Rathaus



Weltkrieg, als viele Flüchtlinge aus Ostpreußen, Westpreußen und Pommern nach Mecklenburg strömten. Nach 40-jährigem Kollektivismus leben nun alte Traditionen und Brauchtum wieder auf. Hafen- und Burgfeste werden gefeiert, historische Trachten angezogen, ganze Theaterstücke und Kirchenpredigten auf Platt verbalisiert. Prachtvillen und niedlichen Fischerkaten, Kirchen und Klöstern wurde ihre einstige Würde zurückgegeben. Ironische Sentenzen wie Fritz Reuters »In Mekelnborg bliwwt allens bi'n Ollen« (in Mecklenburg bleibt alles beim Alten) tragen die milde Aura der Vergangenheit. Das Altmodische – die gediegenen Seebäder und bunten Bauernhäuser – ist heute Kassenschlager. Die uralten Universitäten von Greifswald und Rostock sind Nährboden für Forschung und Zukunftstechnologien, und jährlich tummeln sich rund 6,8 Mio. Besucher zwischen Ostseestränden und Seenplatte. Sie zeigen sich begeistert von jener einzigartigen Mischung aus ländlicher **Nostalgie** und touristischer **Modernität**, wie sie Mecklenburg-Vorpommern heute bietet, wo man im Strandkorb meditiert, über die Seebrücke flaniert und anschließend im Designerhotel Wellness und Gourmet-Küche genießt.



▶ **Reise-Video Mecklenburg-Vorpommern**  
QR-Code scannen oder dem Link folgen:  
[www.adac.de/rf0333](http://www.adac.de/rf0333)



# Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

## Vom Siedlungsgebiet, Junkerland, Arbeiter- und Bauernstaat zum Urlauberparadies

**8000–4000 v. Chr.** In der mittleren Steinzeit lassen sich nomadisierende Jäger und Fischer an der Küste und an Flussufern nieder.

**um Christi Geburt** Im Bereich der Ostseeküste siedeln die germanischen Stämme der Langobarden, Sachsen und Semnonen.

**um 600** Nach Abzug der Germanen Besiedlung durch slawische Stämme. Im Westen werden die Obotriten sesshaft, um Plau herum die Lionen, um Neustrelitz die Redarier, im Osten die Lutzen, an der unteren Oder die Pomoranen und auf Rügen die Ranen. Die Slawen bewohnen Wallburgen, roden die Wälder und bewirtschaften die Sandböden.

**929** Mit den ersten Eroberungszügen des deutschen Königs Heinrich I. setzt die Unterwerfung der Slawen ein.

**983** Der große Slawenaufstand beendet die deutsche Herrschaft östlich der Elbe.

**995** Kaiser Otto III. besiegt die Obotriten und unterzeichnet am 10. September eine Urkunde auf ihrem Stammsitz bei Wismar, der Michelenburg. Nach dieser

Burg, dem heutigen Dorf Mecklenburg, erhielt das Land später seinen Namen.

**1124/1128** Durch zwei Missionsreisen nach Vorpommern unterstützt Bischof Otto von Bamberg die Christianisierung des heidnischen Landes.

**1147** Im Wendenkreuzzug besiegt der Sachsenherzog Heinrich der Löwe den letzten freien Obotritenfürsten Niklot. Etwa zur gleichen Zeit greift Albrecht der Bär den Pommernherzog Ratibor I. an. Die Slawen unterwerfen sich der Lehnshoheit der deutschen Fürsten.

**1153** In Stolpe bei Anklam gründet Ratibor das erste Benediktinerkloster Vorpommerns.

**1160** Niklot wird von deutschen Rittern umgebracht. Die Grafschaften Schwerin, Ratzeburg und Danneberg sowie die katholischen Bistümer Schwerin und Ratzeburg werden gegründet.

**1167** Niklots Sohn Pribislaw tritt aus politischem Kalkül zum Christentum über, um als Vasall Heinrichs des Löwen das Land seiner Väter zu regieren. Diesen Status hält er über Jahr-

zehnte und wird so zum Stammvater des bis 1918 regierenden mecklenburgischen Fürstenhauses.

**ab 1200** Deutsche Siedler aus Westfalen, Niedersachsen, Friesland und Holstein ziehen ins Land.

**Ende 13. Jh.** Unter Führung von Lübeckentsteht die deutsche Hanse. 1281 findet der Hansetag in Rostock statt. Wismar, Stralsund, Greifswald, Anklam und Demmin treten der Hanse bei.

**1295** Pommern wird in die Linien Stettin und Wolgast aufgeteilt.

**1325** Das Fürstenhaus Rügen erlischt. Im Erbfolgekrieg zwischen Mecklenburg und Pommern fällt Rügen 1327 an Pommern-Wolgast.

**1370** Durch Krieg erzwingen die Hansestädte den ›Frieden zu Stralsund‹ mit Dänemark. Ende der dänischen Vorherrschaft im Ostseeraum. Die Hanse befindet sich auf dem Höhepunkt ihrer Macht.

**1419** Gründung der Universität Rostock.

**1492** Ein Pogrom gipfelt in einem 200-jährigen Siedlungsverbot für Juden in ganz Mecklenburg.

Großsteingrab beim Ostseebad Rerik am Salzhauff aus der Jungsteinzeit (um 3500 v. Chr.)



**1523** Ritterschaft, Städte und Klerus schließen sich zur Union der mecklenburgischen Landstände zusammen.

**1529** Im Grimnitzer Vertrag lässt sich Brandenburg das Recht auf Erbfolge in Pommern garantieren.

**1534** Herzog Philipp I. von Wolgast führt die Reformation in Pommern ein.

**1549** In Mecklenburg bestimmt der Sternberger Landtag das Luthertum zur Landesreligion.

**1621** Teilung Mecklenburgs in die Herzogtümer Schwerin und Güstrow.

**1625** Die Herzogsfamilie Pommern-Wolgast stirbt aus. Pommern wird unter Führung des Hauses Stettin wieder vereint.

**1627** Die mecklenburgischen Herzöge werden von Kaiser Ferdinand II. ins Exil gezwungen, da sie sich mit Dänemark verbündet hatten.

**1628–30** Albrecht von Wallenstein regiert in Güstrow als Herzog von Mecklenburg.

**1630** Die Schweden landen in Pommern. Wiedereinsetzung der Herzöge von Mecklenburg.

**1637** Mit Bogislaw XIV. stirbt das pommersche Herzogshaus aus. Brandenburg erhebt Erbansprüche.

**1648** Im Westfälischen Frieden fallen Wismar, Neukloster und die Insel Poel an Schweden. Zum Ausgleich erhält Mecklenburg die säkularisierten Bistümer Ratzeburg und Schwerin; Vorpommern und Rügen fallen bis 1815 unter das Generalgouvernement Schwedens. Brandenburg erhält Hinterpommern.

**um 1700** Teeröfen und Glashütten, besonders im Raum der Mecklenburgischen Seenplatte, bedingen den Raubbau an den mecklenburgischen Wäldern. Erst Mitte des 19. Jh. werden Kiefernwälder auf dem trockenen Sandboden wieder aufgeforstet.



*Großherzog Georg von Mecklenburg-Strelitz (1816–1860), Büste von Christian Daniel Rauch*

**1701** Die Erbstreitigkeiten nach dem Erlöschen der Linie Mecklenburg-Güstrow (1695) regelt der »Hamburger Vergleich« durch Teilung des Landes Mecklenburg in die Herzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, wobei Strelitz auch das Fürstentum Ratzeburg erhält.

**1720** Im »Frieden von Stockholm« wird Vorpommern aufgeteilt: Rügen und das Festland nördlich der Peene bleiben bei Schweden, während die südliche Region mit Anklam, Demmin, Pasewalk, Stettin sowie den Inseln Usedom und Wollin an Preußen fällt.

**1755** Der »Landesgrundgesetzliche Erbvergleich« regelt in Mecklenburg die Rechte von Fürst und Ständen (er bleibt bis 1918 gültig): Die Ritterschaft behält ihre Privilegien, die Leibeigenschaft der Bauern wird bekräftigt.

**1774** Caspar David Friedrich kommt in Greifswald zur Welt († 1840 in Dresden).

**1777** Philipp Otto Runge wird in Wolgast geboren († 1810 in Hamburg).

**1793** Außerhalb der Stadt Bad Doberan lässt der Herzog von Mecklenburg-Schwerin ein Kurhaus errichten. Noch im selben Jahr erhält Heiligendamm als erstes deutsches Seebad den Bädertitel und entwickelt sich rasch zur favorisierten Sommerfrische des Adels.

**1803** Schweden verpfändet Wismar, Neukloster und die Insel Poel für 100 Jahre an Mecklenburg-Schwerin.

**1806** König Gustav IV. Adolf von Schweden führt die schwedische Verfassung in Vorpommern ein und hebt die Leibeigenschaft auf. Kurz darauf werden Mecklenburg und Vorpommern unter Marschall Bernadotte von Napoleonischen Truppen besetzt.

**1808** Die Herzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz treten dem Rheinbund unter Napoleon gegen Österreich und Preußen bei.

**1815** Im Wiener Kongress werden die beiden mecklenburgischen Herzogtümer zu Großherzogtümern. Rügen und der schwedische Teil Vorpommerns werden mit Preußen vereinigt.

**1820** Die beiden mecklenburgischen Großherzogtümer heben die Leibeigenschaft der Bauern auf.

**ab 1821** Infolge hoher Arbeitslosigkeit wandern Tausende nach Amerika aus. Gutsbesitzer ziehen polnische Saisonarbeiter, sog. Schnitter, zur Ernte heran.

**1825** In Vorpommern und auf Rügen wird die allgemeine Schulpflicht eingeführt.

**1827** Am Kap Arkona, am Nordzipfel von Rügen, wird der erste Ostsee-Leuchtturm gebaut.

**1844** Mecklenburg erhält Anschluss an die Eisenbahnverbindung Berlin–Hamburg.

**1848** Im März opponieren bürgerliche Reformer gegen die mecklenburgischen Großherzöge. Das Ständesystem wird aufgehoben sowie die Pressefreiheit und



*Hohe Arbeitslosigkeit zu Beginn des 19. Jh. lässt Tausende auswandern*

ein demokratisches Wahlrecht durchgesetzt.

**1850** Durch den »Freiwälder Schiedspruch« gelingt der konservativen Ritterschaft die Wiedereinsetzung der alten Ständeversammlung. Wirtschaft und Politik stagnieren, Mecklenburg gehört zu den ärmsten Ländern auf deutschem Gebiet.

**1871** Mecklenburg-Strelitz und -Schwerin werden Bundesstaaten des Deutschen Reiches; Vorpommern gehört weiterhin zu Preußen.

**1882** In Kühlungsborn entwirft der Korbmacher Wilhelm Bartelmann den ersten Strandkorb der Welt.

**1903** Schweden verzichtet auf Wismar, Neukloster und Poel. Die Gebiete kommen endgültig zu Deutschland.

**1918** Selbstmord des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz. Der Schweriner Großherzog Friedrich Franz IV. dankt im November ab.

**1919/20** Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz werden zu Freistaaten. Vorpommern bleibt der preußischen Provinz Pommern zugehörig.

**1934** Unter den Nationalsozialisten werden die beiden mecklenburgischen Freistaaten zum Land Mecklenburg vereint. Schwerin wird Regierungssitz.

**1939–45** Während des Zweiten Weltkriegs ist die Werft- und Rüstungsindustrie in Wismar, Rostock und Stralsund Ziel der alliierten Luftangriffe. In Peenemünde werden unter Leitung Wernher von Brauns Raketen für den Kriegseinsatz (»V-Waffen«) entwickelt.

**1945** Am Ende des Zweiten Weltkriegs ist Mecklenburg von den Sowjets besetzt. Auf der »Potsdamer Konferenz« wird Hinterpommern Polen zugesprochen. Vereinigung Mecklenburgs

mit Vorpommern unter dem Landesnamen Mecklenburg-Vorpommern (ab 1947 nur noch Mecklenburg genannt). Der Flüchtlingsstrom aus Ostpreußen, Westpreußen und Pommern führt zu einer Verdopplung der Bevölkerung auf 2 Mio. Einwohner.

**1946** Durch die Bodenreform wird Großgrundbesitz über 100 ha entschädigungslos enteignet und unter dem Motto »Junkerland in Bauernhand« an Neubauern und Umsiedler vergeben.

**1952** Im Rahmen einer Verwaltungsreform entstehen die drei mecklenburgischen Bezirke Rostock, Neubrandenburg und Schwerin. Zu letzterem gehören auch die ehemals brandenburgischen Gebiete Uckermark und Westprignitz.

**1989/90** In der letzten Volkskammersitzung der DDR-Übergangsregierung am 12. September werden im heutigen Mecklenburg-Vorpommern die Grenzen von drei Nationalparks (Müritzer, Jasmund und Vorpommersche Boddenlandschaft), sowie der Biosphärenreservate Südost-Rügen und Schaalsee festgelegt. – Nach dem Fall der Mauer (9. Nov. 1989) tritt am 3. Oktober 1990 die DDR der Bundesrepublik Deutschland bei. Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wird gegründet, mit Schwerin als Hauptstadt. Uckermark und Westprignitz kommen zu Brandenburg.

**1995** Unter Berufung auf eine Urkunde von 995, die »Michelenburg« erstmals er-



*Züchtig war die Kleidung beim Badevergnügen anno 1910 auf Rügen*

*Kriegsende: Wernher von Braun (mit Gips) wird in Süddeutschland von Amerikanern festgenommen*

wähnt, begeht das Land Mecklenburg-Vorpommern seine Tausendjahrfeier.

**1998** Harald Ringstorff tritt das Amt des Ministerpräsidenten an (bis 2008).

**2002** Stralsund und Wismar werden als Weltkulturerbe der UNESCO gelistet.

**2003** Rostock beherbergt die 6. Internationale Gartenbauausstellung.

**2005** Am 24. Februar stürzen auf Rügen die Wissower Klinken in die Ostsee. – Im Dezember wird die Fertigstellung der Ostseeautobahn A20 zwischen Lübeck und Stettin gefeiert.

**2007** In Heiligendamm findet der 33. G8-Gipfel statt.

**2008** Mit Einweihung der 4,1 km langen Brücke zwischen dem Festland und Rügen gibt es nun eine zweite Strelasundquerung – und die längste Brücke Deutschlands. – Eröffnung des Ozeaneums in Stralsund.

**2011** Kreisgebietsreform: Die Anzahl der Kreise und kreisfreien Städte im Land wird deutlich reduziert. – Buchenwaldflächen der Na-



tionalparks Jasmund und Müritz werden zum Weltnaturerbe der UNESCO erklärt. – Eröffnung der deutsch-polnischen Strandpromenade zwischen Heringsdorf und Świnoujście.

**2012** Eröffnung des phantechNIKUMs in Wismar, einem spektakulären Erlebniszentrum und Technischen Landesmuseum.

**2013** 450-jähriges Jubiläum

der Schweriner Schlosskirche, erster protestantischer Kirchenbau Mecklenburgs.

**2014** Nach neunjähriger Restaurierung, die acht Mio. Euro kostete, wird Schloss Mirow mit einem Festakt eröffnet. Das Barockschloss aus dem 18. Jh besticht durch kostbar ausgestattete Räume und ist erstmals in seiner Geschichte für die Öffentlichkeit zugänglich.

*Ein Highlight in der Stralsunder Museumslandschaft ist das 2008 eröffnete Ozeaneum*





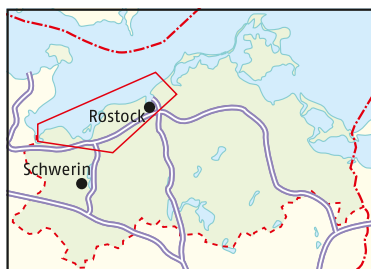


*Festliche Lichterornamentik – die Seebrücke  
des Ostseebades Sellin auf Rügen*

# Unterwegs



# Mecklenburger Bucht – Strandkorb-Flair und Hansestolz



Die Route entlang der Mecklenburger Bucht führt über die **Bäderstraße**, womit keineswegs die B 105 gemeint ist, sondern kleinere, manchmal holperig-kurvige Landstraßen, die mehr Natur und Eindrücke vom dörflichen Leben Mecklenburgs bieten. Stets spürt man die leichte Brise und hat den Geruch von Salzwasser und Tang in der Nase, auch wenn das Meer nur hin und wieder zu sehen ist. Aufge-

reicht wie Perlen an einer Kette liegen zwischen zwei stolzen **Hansestädten** die schönsten und ältesten deutschen **Seebäder**.

Die Reise beginnt in **Wismar** mit anschließenden Ausflügen in den Klützer Winkel und das Ostseebad Boltenhagen. Über die idyllische Insel Poel und vorbei am Salzhaff geht es zu den Ostseebädern Rerik und Kühlungsborn, dann weiter über Heiligendamm, Bad Doberan und das Ostseebad Nienhagen. Kilometerlange weiße Sandstrände laden hier zum Baden und Spaziergehen ein. **Rostock**, die größte Stadt des Landes, Warnemünde und das Ostseebad Graal-Müritz in der Rostocker Heide setzen die Schlusspunkte dieser Bäderreise.

## 1 Wismar



*Hansestadt mit bezaubernden Giebelhäusern und imposanten Kirchen.*

Bürgerhäuser mit schönen Giebelfassaden, stimmungsvolle Gasthäuser und kleine Läden prägen das Straßenbild Wismars (44 000 Einw.). Seit 1990 führt der Hafenort wieder offiziell den Beinamen Hansestadt. Haupterwerbszweige sind die Fischerei und der Schiffsbau. 2002 nahm die UNESCO die Altstadt von Wismar zusammen mit der Stralsunds wegen ihrer einzigartigen Bausubstanz in die Weltkulturerbeliste auf.

**Geschichte** Das 1229 erstmals urkundlich erwähnte Wismar wurde vermutlich von Lübecker Bürgern gegründet. Von 1257 bis 1358 war die Stadt Sitz des mecklenburgischen Fürstenhauses. Mit Rostock und Lübeck verband sie sich 1259 gegen die Seeräuberei. Aus diesem Bündnis entstand später das Wendische Kon-

*Wismar am Abend – der Markt im Herzen der Altstadt mit dem Brunnenhaus Wasserkunst und stattlichen Giebelhäusern*



tor der Hanse, die beträchtlichen Wohlstand brachte. Wismarer Kaufleute und Schiffer handelten in Skandinavien, Russland, England, Frankreich, Flandern, Spanien und Portugal. 1631 eroberten schwedische Truppen die Stadt, die 1648 samt der Insel Poel und dem Amt Neukloster an Schweden abgetreten wurde. 1803 von den Schweden für 100 Jahre an den Herzog von Mecklenburg-Schwerin verpfändet, ging Wismar 1903 endgültig an Mecklenburg.

Um die Wende zum 20. Jh. entstanden bedeutende Firmen in der Stadt, so eröffnete 1881 Rudolph Karstadt hier sein Stammhaus. 1934 gründeten die Norddeutschen Dornier-Flugzeugwerke eine Zweigniederlassung, die den Bomber Heinkel He 111 produzierte. Während des Zweiten Weltkriegs war Wismar deshalb Angriffsziel der Royal Air Force. Heute ist die wieder aufgebaute, farbenfroh restaurierte Altstadt Wismars eine charmante Sehenswürdigkeit.

**Besichtigung** Von welcher Seite man sich der geschäftigen Hafens- und Handelsstadt auch nähert: Immer wird ihre Silhouette von den drei gotischen Haupt-

kirchen dominiert. Der Rundgang durch die Altstadt kann an der majestätischen Backsteinkirche **St. Georgen** 1 ([www.kirchen-in-wismar.de](http://www.kirchen-in-wismar.de), April–Okt. tgl. 10–18 Uhr, Nov.–März tgl. 11–16 Uhr) beginnen. Die dreischiffige Basilika (um 1300, wesentliche Umbauten 15. Jh.) war 1945 ausgebrannt und in den 1950er-Jahren partiell rekonstruiert worden. Die 1990 wieder aufgenommene Sanierung wurde 2010 abgeschlossen. 2014 wurde auf dem Turmstumpf eine Aussichtsplattform eröffnet (Turmbesteigungen tgl. 11, 13, 15 u. 17 Uhr). Das monumentale Hochaltarretabel und die Triumphkreuzgruppe (beide um 1430) werden in der Nikolaikirche [s. S. 21] verwahrt.

Als einer der bedeutendsten mecklenburgischen Renaissancebauten gilt der gegenüberliegende **Fürstenhof** 2, der in zwei Etappen entstand: Während Herzog Johann Heinrich von Mecklenburg den spätgotischen Alten Hof an der Bliedenstraße im Westen 1513 in Auftrag gab, ließ Herzog Johann Albrecht I. 1555 im Norden den Neuen Hof durch Baumeister Gabriel von Aken im Stil der Renaissance anfügen. Johann Albrecht I. bezog seine Stadtresidenz



nach der Vermählung mit Anna Sophia von Preußen. Heute hat hier das Amtsgericht seinen Sitz. Bemerkenswert ist vor allem die überaus reiche *Baudekoration* am Neuen Haus aus der Werkstatt des Lübecker Meisters Statius von Düren. Ein Augenschmaus sind z. B. die von Karyatiden, schlummernden Riesen und schwertschwingenden Heroen gerahmte Tordurchfahrt sowie die zwischen den Geschossen umlaufenden Terrakottafriese mit Szenen aus der antiken Mythologie und Gleichnissen aus der Bibel.

Den Fürstenhof überragt der Turm der **Marienkirche** ③ (April–Okt. tgl. 10–18 Uhr, Nov.–März tgl. 11–16 Uhr, Turmbesteigung mehrmals tgl.). Die mächtige gotische Basilika war nach dem Vorbild der Lübecker Marienkirche geformt. Nach den Kriegsschäden wurde das Langhaus abgerissen, erhalten blieb der 80 m hohe Turm samt Nebenräumen. Sein *Glockenspiel* (tgl. 12, 17, 19 Uhr) bringt 14 verschiedene Choräle zu Gehör.

Gegenüber erhebt sich das **Archidiaconat** ④ (um 1450), ein schönes Beispiel norddeutscher Backsteingotik mit hohem Staffelgiebel. Beim Wiederaufbau wurde die Gebäudelänge jedoch halbiert.

Als Gotteshaus des 1250 gegründeten Hospitals zum Heiligen Geist wurde

die **Heiligen-Geist-Kirche** ⑤ ([www.kirchen-in-wismar.de](http://www.kirchen-in-wismar.de), Mai/Juni, Sept. tgl. 10–18 Uhr, Juli/Aug. tgl. 10–20 Uhr, Okt.–April tgl. 10–16 Uhr) ab 1323 über einem frühgotischen Vorgängerbau errichtet. Um 1411 kam im Norden das Lange Haus als Krankenstation hinzu. Die Saalkirche selbst birgt eine flache, reich ornamentierte Holzdecke, einen monumentalen barocken Hochaltar und eine farbenfrohe bemalte Renaissancekanzel mit Evangelistenbildnissen.

Giebelhäuser aus Stilepochen von Gotik bis Jugendstil säumen den großen **Markt** im Herzen der Altstadt. Seine Nordseite beherrscht das klassizistische **Rathaus** ⑥ (1817–19) von Johann Georg Barca. Akzente setzen die beiden hohen Eckrisalite und der zentrale Säulenportikus. Reste des gotischen Vorgängerbau sind im kreuzrippengewölbten *Rathauskeller* (Dauerausstellung zur Stadtgeschichte, tgl. 10–18 Uhr) zu bewundern. 1986 wurde hier auch ein Wandgemälde freigelegt, das ein turbulentes Trinkgelage auf einer Kogge darstellt. Wahrzeichen Wismars ist der elegante Renaissancepavillon der **Wasserkunst** ⑦ (1580–1602) im südöstlichen Eck des Marktes. Meister Philipp Brandin aus Utrecht schuf diesen zwölfseitigen Tempietto mit kupfernem Glockendach, eine kunstvolle Verteilstel-

